

**Life-Giving
Forest e.V.**



Pressemappe

Life-Giving Forest e.V.
Königsbergerstr. 12
71665 Vaihingen (Enz)

redaktion@life-giving-forest.de
Telefon: 07042 35980-31
www.life-giving-forest.de

VR-Nr. 120658 | St.-Nr. 34002/39214
IBAN: DE 25 66050101 0108154816 | BIC: KARSDE66XXX
Konto: 0108154816 | BLZ: 660 501 01 | Sparkasse Karlsruhe-Ettlingen
Gläubiger-ID: DE11LGF00000899155

Tabellarische Informationen: Life-Giving Forest e.V.

Gründung	Am 08.10.2011 von sieben Schülern und Studenten in Freiburg
Vereinsgröße	20 aktive ehrenamtliche Mitglieder
Vorstand	Silvia Adler(1. Vorsitzende) Benedikt Adler (2. Vorsitzender) Rebekka Adler (Schriftführerin) Florian Dermann (Kassenwart)
Unsere Ziele/ Alleinstellungsmerkmal	Life-Giving Forest e.V. unterstützt Menschen mit Behinderung auf den Philippinen beim Pflanzen und Pflegen tropischer Regenwälder, dem Aufbau nachhaltiger Einkommensquellen und der Förderung der Inklusion. Unsere Ziele sind >>> die wirtschaftliche & soziale Integration von Menschen mit Behinderung, >>> die Schaffung nachhaltiger Lebensgrundlagen durch Agroforstprodukte, >>> die Aufforstung von Wald für Artenvielfalt und Naturschutz sowie >>> Klimaschutz durch den Einsatz erneuerbarer Energien. Das Engagement für Gesellschaft und Umwelt verhilft unseren Partnern zu Einkommen, Anerkennung in ihren Gemeinden, Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl. Die starke Benachteiligung von Menschen mit Behinderung und die verschwindenden Wälder auf den Philippinen sind die Gründe für unseren Einsatz vor Ort.
Partnerorganisationen	Unsere Projekte führen wir in enger Kooperation mit der philippinischen, gemeinnützigen Stiftung <i>Foundation for These-Abled Persons Inc. (FTI)</i> durch. Derzeit arbeiten wir mit drei Genossenschaften von Menschen mit Behinderung auf den Philippinen zusammen: >>> San Francisco Association of Differently Abled Persons Multi-Purpose Cooperative (SAFRA-ADAP MPC) >>> Cateel TheseAbled Producers Cooperative >>> Leyte - These-Abled Persons Producers Cooperative (LEYTAPPCO)
Anzahl der Projekte	3 Projektstandorte auf den Philippinen: Auf der Insel Mindanao in San Francisco und Cateel, auf der Insel Leyte in Palo
Anzahl der Mitarbeiter	In Deutschland arbeiten alle ehrenamtlich, auf den Philippinen haben wir 10 Festangestellte in den Projekten: Projektkoordinatorin Marta Villafañe, Berater Peter Hämmerle sowie 8 ProjektmitarbeiterInnen
Vision	Wir sehen eine Welt, in der alle Menschen ihre Bedürfnisse durch einen respektvollen und weitsichtigen Umgang mit ihrer belebten und unbelebten Natur decken können.

Projektinitiatorin Silvia Adler

Geburtsdatum: 15.08.1988

Familienstand: verheiratet

1991-1998 hat ihre Kindheit auf den Philippinen verbracht (Tochter von „Entwicklungshelfern“)

2005-2007 Aufenthalt auf den Philippinen (Manila) – internationales Abitur

2008 - 2011 Studium der Waldwirtschaft und Umwelt (Bachelor) an der Albert-Ludwigs Universität Freiburg (Nebenfach: Internationale Waldwirtschaft)

März/April 2010 Projektplanung Philippinen

Mai 2011 Start des ersten inklusiven Aufforstungsprojektes auf den Philippinen mit SAFRA-ADAP

28. Oktober 2011 Gründung des Vereins Life-Giving Forest e.V.

Feb. & April 2014 1. Preisträgerin des Umweltfrauenpreis „Trophée de Femmes“ (deutsch & international)der Umweltstiftung Yves-Rocher

Projektentstehung Life-Giving Forest

Warum Philippinen?

Silvia Hämmerle, Initiatorin und Vorsitzende, wuchs auf den Philippinen auf.

Warum Menschen mit Behinderung?

Menschen mit Behinderung auf den Philippinen werden häufig diskriminiert. Wegen Armut und fehlender medizinischer Versorgung ist der Bevölkerungsanteil von Menschen mit Behinderung bei über 10 %. Diese Menschen haben es besonders schwer. Sie erhalten oft keine Ausbildung und finden wegen ihren körperlichen Einschränkungen meist keine Arbeit und sind somit stark von Armut bedroht.

Ihr Vater Peter Hämmerle, gelernter Schreinermeister, setzt sich seit 1991 für Menschen mit Behinderung auf den Philippinen ein. Peter Hämmerle unterstützt sie beim Aufbau und dem Management ihrer eigenen Genossenschaften. Es werden hauptsächlich Schreinereien zur Produktion von Schulmöbeln für den nationalen Markt betrieben.

Warum Wald?

Schreinereien benötigen Holz. Auf den Philippinen fielen die artenreichen Urwälder im 20. Jahrhundert dem globalen Rohstoffhunger und dem Bevölkerungswachstum zum Opfer. Heute stehen nur noch 2,8% vom ursprünglichen Regenwald.

Den Schreinereien der Genossenschaften fehlt nun zunehmend das Holz. Derzeit bekommen sie es von Plantagen, auf denen ausschließlich ausländische Arten wachsen. Die Genossenschaft SAFRA-ADAP bemerkte dieses Missverhältnis 2010 und bat Peter Hämmerle beim Aufbau eines Waldes. Da dieser jedoch mit der Holzverarbeitung und es nicht der Pflanzung auskennt, bat er seine Tochter Silvia um Unterstützung. Sie studierte zu diesem Zeitpunkt Waldwirtschaft und Umwelt in Freiburg und half 2011 der Gruppe gerne, ihren ersten Wald zu pflanzen.

Der Verein

In Folge dieses Engagements gründete Silvia mit einigen Freunden im Oktober 2011 Life-Giving Forest e.V. Der Verein unterstützt die Genossenschaften von Menschen mit Behinderung beim Aufforsten eigener einheimischer Regenwälder und dem Aufbau naturnaher Landwirtschaft. Dadurch bauen sich die Genossenschaften durch Holz, ökologische Lebensmittel und andere Waldprodukte nachhaltiges Einkommen auf.

Der Ansatz, Menschen mit Behinderung durch ihre Vorreiterrolle im genossenschaftlichen Umweltengagement gesellschaftliche Anerkennung und Akzeptanz zu ermöglichen und gleichzeitig eine Signalwirkung für Aufforstung und Artenvielfalt zu geben, ist neu auf den Philippinen.

Konzeption

Die Kernaktivitäten des Programms sind:

1. Bereitstellung von Startkapital zur Aufzucht, Pflanzung und Pflege einheimischer Bäume und Regenwaldarten in gerodeten Gebieten, Brachflächen und Wassereinzugsgebieten
2. Nachhaltige Einkommensschaffung mit Schwerpunkt auf Agroforst, naturnaher Landwirtschaft, sowie Umweltbildung
3. Umweltbildungsaktionen zu Wald-, Umwelt und Klimathemen

Zusätzlich unterstützt Life-Giving Forest e.V.:

4. Den Informationsaustausch und Partnerschaftsbildung mit Regierungsvertretungen und NGOs auf lokaler und regionaler Ebene
5. Aufforstung mit heimischen Arten, Umwelt- und Klimaschutz in der Fläche fördern
6. Soziale Inklusion von Menschen mit Behinderung und anderen marginalisierten Gesellschaftsgruppen vorantreiben
7. Erneuerbare Energien & Regenwassernutzung
8. Entsendung von Freiwilligen für 3 – 6 Monate zur Unterstützung der Projekte
9. Stipendiatenprogramm für junge Menschen mit Behinderung im Forstbereich

Was macht der Verein in Deutschland?

- Wir halten Vorträge und veranstalten Workshops, um auf die Situation der Menschen mit Behinderung und die Entwaldung auf den Philippinen aufmerksam zu machen.
- Neben gelegentlichem Betrieb von Verkaufsständen werben wir um Spenden, stellen Förderanträge und nehmen an Wettbewerben teil, um die Finanzierung der Projekte sicherzustellen.
- Wir treffen uns ungefähr viermal im Jahr zu Vereinswochenenden. Dort setzen wir uns in verschiedenen „Kopfrauchgruppen“ zusammen und sind produktiv: Ein Redaktionsteam schreibt Texte für den Jahresbericht, die Fundraising-Gruppe plant Aktionen zum Spendensammeln, andere Gruppen stellen Infomappen für die von uns ausgesandten Freiwilligen zusammen oder entwickelt Stationen für den Waldlehrpfad auf den Philippinen.

Partnerorganisationen

Derzeit arbeiten wir mit drei Genossenschaften von Menschen mit Behinderung und einer Stiftung auf den Philippinen zusammen.

o SAFRA-ADAP MPC

- San Francisco Association of Differently Abled Persons Multi-Purpose Cooperative (Genossenschaft der unterschiedlich begabten Personen aus San Francisco)
- ist eine von Menschen mit körperlicher Behinderung geleitete Genossenschaft
- derzeit etwa 100 Mitglieder und Beschäftigte
- gegründet 1998 in Agusan del Sur auf Mindanao, größte Insel im Süden der Philippinen
- betreiben eine Schreinerei: produzieren Schulmöbel, hochwertige Möbel für den Privatbereich und Fertighausteile
- Mitarbeiter hatten die Idee, zur Holzproduktion selbst Wald anzupflanzen
- Gemeinsam mit der Genossenschaft entwickelten wir ein Konzept für einen nachhaltig bewirtschafteten Wald
- unsere Zusammenarbeit besteht seit 2010, Bepflanzung der ersten 7ha im Mai 2011
- derzeit vier Mitarbeiter fest im Aufforstungsprojekt angestellt: sie betreiben eine Baumschule und pflegen die 11 Hektar jungen Regenwald
- Um die lokale Bevölkerung zu involvieren und Umweltbildungsprogramme möglich zu machen wird ein Waldlehrpfad gebaut

o Cateel TheseAble Producers Cooperative

- Gruppe wird momentan als Genossenschaft angemeldet
- bauten sturmsichere Fertighäuser aus einem Bambusgestell und Beton nach dem Taifun Pablo 2012
- die Gruppe interessierte sich für eine Zusammenarbeit mit uns
- um ihr Einkommen langfristig zu sichern, setzen sie nun auf Agroforst
- 3 Hektar Land wurden bereits mit Werthölzern, Fruchtbäumen und Citronnella-Gras aufgeforstet
- Demnächst soll das Projekt um weitere 10 Hektar erweitert werden

o LEYTAPPCO

- Leyte - These-Abled Persons Producers Cooperative
- vom Sturm Haiyan betroffene Menschen mit Behinderung gründeten im Februar 2014 die neue Genossenschaft LEYTAPPCO
- produziert sturmsichere Fertighäuser und führt ein Umsiedlungsprogramm für betroffene Menschen mit Behinderung und ihre Familien in ein höher gelegenes Gebiet durch
- das neue Gelände soll unter anderem durch einen Gemeinschaftsgarten, eine Baumschule und eine Solaranlage aufgewertet werden (schafft Einkommensmöglichkeiten und geschützte Unterkünfte bei weiteren Stürmen und Fluten)
- Genossenschaft plant ein Aufforstungsprojekt

Unsere Partnerstiftung Foundation for These-Abled Persons Inc.(FTI)

- FTI ist eine Stiftung von Menschen mit und ohne Behinderung auf den Philippinen
- unterstützt Initiativen, die Arbeitsplätze schaffen und die soziale Anerkennung von Menschen mit Behinderung fördern
- FTI ist unser lokaler Partner auf den Philippinen. Die von Life-Giving Forest e.V. unterstützten Projekte werden von FTI verwaltet und organisiert.

Die gemeinnützige philippinische Stiftung „Foundation for These-Abled Persons“ (FTI) „Stiftung für diese-Befähigten“ initiiert und unterstützt die Gründung von Genossenschaften von Menschen mit Behinderungen. Selbstbestimmung und nachhaltige Erwirtschaftung von Einkommen stehen dabei an erster Stelle. Menschen mit Behinderungen als Unternehmer, als Ausbilder, als Erwerbstätige die ihren Beitrag zur Gemeinschaft leisten, das stellt das allgemein übliche Bild des armen, behinderten Bettlers auf den Kopf. In der FTI Stiftung arbeiten Menschen mit und ohne Behinderungen zusammen, damit vielfältige Ressourcen staatlicher und nichtstaatlicher Organisationen zielgerichtet eingesetzt werden. Eigene Mittel, ein Kreditfond, und die Erfahrung und das Wissen der Stiftungsmitarbeiter sind dabei Katalysator für die Entwicklung der Menschen und ihrer Unternehmen in den unterschiedlichsten Geschäftsbereichen einschließlich nachhaltiger Forstwirtschaft.